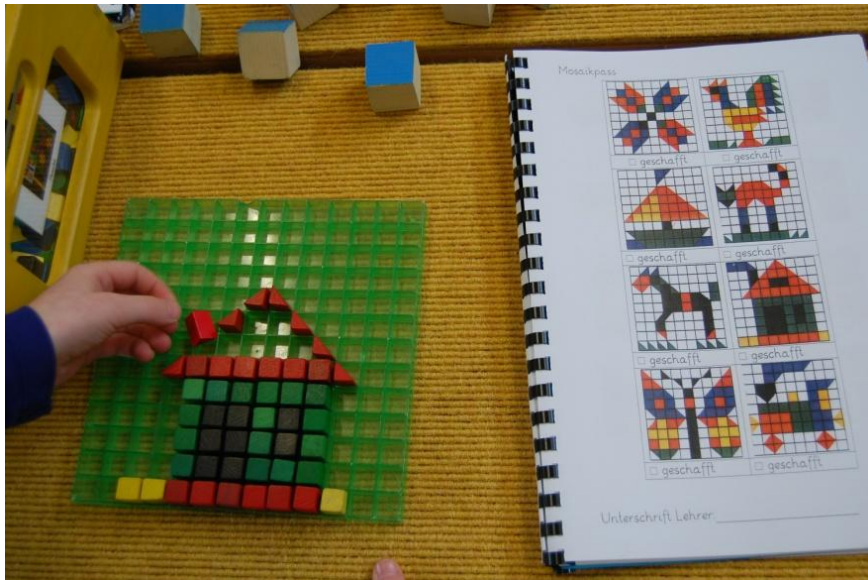


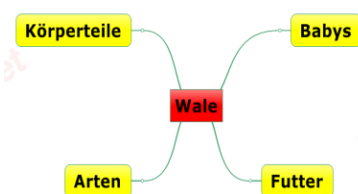
Hilf mir es selbst zu  
tun!



# Methodenkonzept "Lernen lernen"

Stand November 2014

Orientierungsrahmen: 2.1.2/2.3.5



**Wir sind Schüler von heute in Schulen von gestern und sollen mit Methoden von vorgestern auf die Probleme von übermorgen vorbereitet werden.**

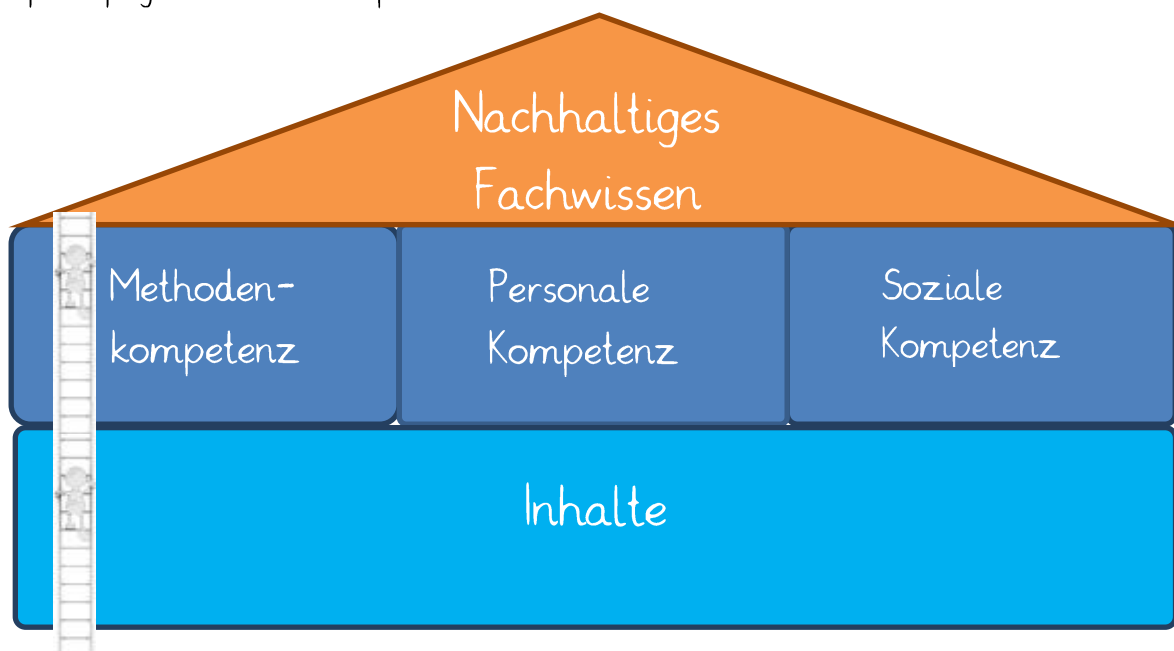
(Peter Struck)

### Unsere Zielsetzungen:

Wir bereiten unsere Schüler auf das lebenslange Lernen vor, das in unserer modernen und hochtechnisierten Gesellschaft des 21. Jahrhunderts verlangt wird und eine grundlegende Schlüsselkompetenz für eine erfolgreiche schulische und berufliche Ausbildung darstellt. Dabei verlieren wir die Reifung und Entwicklung der Persönlichkeit nicht aus den Augen. Das individualisierte Lernen bildet den idealen Nährboden zum Heranreifen grundlegender Techniken und Methoden, die Kinder befähigen, sich Wissen effektiver anzueignen, nachhaltig abzuspeichern und in anderen Kontexten abrufen zu können. Wir beraten Kinder darin, wie sie effektiv lernen können und unterstützen sie nach dem Prinzip der minimalen Hilfe ihren Lernprozess zunehmend selbstständig zu organisieren (s. Schulprogramm).

## 1 Standortbestimmung und Begriffsverständnis am Süsteresch

Vom ersten Schultag an fördern wir den Aufbau von wesentlichen Schlüsselqualifikationen wie **Präsentations- und Kommunikationstechniken** sowie **Teamfähigkeit**, die von unseren Schülern in ihrem gesamten weiteren Schul- und Berufsleben erwartet werden. Der Bereich "Lernen lernen" konstituiert sich nach unserem Verständnis aus dem Aufbau folgender Grundkompetenzen:



Dieses Entwicklungsverständnis verbietet uns eine isolierte Betrachtung bzw. Auflistung von Methodenkompetenzen vorzunehmen!

## 2.1.2 Schuleigenes Curriculum/Integration von Schlüsselqualifikationen

„Lernen lernen“ durchzieht -wie ein roter Faden- jedlichen Unterricht unserer Schule. Damit sich diese Kompetenzen nachhaltig aufbauen und entfalten können, benötigen die Schüler **tägliche sinnbestimmte Handlungsspielräume**, um diese zu erproben und zu verfeinern. Deshalb verzichten wir bewusst auf isolierte Methodentage im Schuljahr. Arbeitstechniken wie Ausschneiden, Falten, Kleben usw. trainieren wir nicht separat, sondern stets binnendifferenziert dann, wenn sie im Unterricht für das Kind **bedeutsam** sind.

**Methodenkompetenz** bedeutet, dass die Kinder wissen, welche Methode sie zu welchem Zeitpunkt in ihrem Lernprozess optimal unterstützt und sie letztendlich in der Lage sind, diese selbstständig anzuwenden.

Diesbezüglich fördern wir durch die individualisierte Form des Lernens in unserem Unterricht die Herausbildung folgender grundlegender methodischer Schlüsselqualifikationen:

- Um **Vorwissen** effektiv zu **aktivieren** erlernen unsere Schüler die Methode des Brainstormings und das Verfassen von Mind-Maps.
- Um sich **Informationen** zu **beschaffen** trainieren wir die Informationsrecherche mit modernen Medien, Büchern und Printmedien, führen Gespräche und befragen Experten.
- Um **Informationen** zu **verarbeiten** erstellen die Kinder an unserer Schule bereits im ersten Schuljahr Lernplakate, schreiben Forscherberichte in ihr Reisetagebuch, erstellen eigene Bücher und erstellen Powerpoint-Präsentationen.
- Um **Informationen langfristig** zu **sichern**, halten unsere Schüler vor ihren Mitschülern Präsentationen, reflektieren gemeinsam Vortragstechniken und diskutieren über Heftgestaltung und die Lösungswege.

Kinder stark zu machen hat für unsere Pädagogen am Süsteresch eine hohe Priorität. **Personale Kompetenz** gründet auf der Fähigkeit für sich selbst verantwortlich handeln zu können, Wünsche und Bedürfnisse sicher auszudrücken, eigene Erfolge wahrzunehmen, Misserfolge zu verkraften, mit Ängsten umzugehen Durchhaltevermögen zu entwickeln, Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl aufzubauen, Stärken und Schwächen wahrzunehmen und das eigene Handeln sicher selbst einschätzen zu können.

Damit Kinder eine **starke Persönlichkeit** entwickeln können, benötigen sie täglich Gelegenheit, um kommunikativ tätig zu werden. Folgende ritualisierte Gesprächssituationen haben sich bei uns bewährt:

- Wir treffen uns täglich im **Präsentationskreis**, um über Lern- und Lösungswege zu sprechen und für die Anstrengung Lob und ehrliche Kritik zu erfahren. Dabei trainieren die Kinder das freie Sprechen, lernen sich in vollständigen Sätzen sachbezogen zu äußern und können zunehmend konstruktives Feedback geben und aushalten. Es findet Kommunikation über Lernen und Lernwege statt.

- Die Kinder halten wöchentlich einen **Klassenrat**, um persönliche Bedürfnisse zu thematisieren. Dabei begleitet sie die Frage: Was hat mich in der letzten Woche fröhlich bzw. traurig gestimmt? Im kommunikativen Austausch suchen die Kinder selbstständig nach Lösungen für Probleme. Zunehmend sicher nutzen die Kinder wichtige **Gesprächsregeln** wie Blickkontakt, passende Körpersprache, Melderegeln usw. Darüber hinaus lernen sie zu **argumentieren**, in der Diskussion fair und sachlich zu bleiben, auf den Vorredner einzugehen und ein Gespräch zu leiten.
- Durch eine regelmäßige **Lernberatung** erhalten unsere Schüler einen Einblick in ihre Stärken und Schwächen. Dabei dokumentieren Lehrer und Schüler gemeinsam auf **Lernlandkarten** den Weg des Kindes im Lernprozess. Die Lernlandkarten entwickelten wir im Arbeitskreis "Grundschule im Wandel" für die Fachbereiche Mathematik und Deutsch. Sie visualisieren die Kernaufgaben der jeweiligen Fächer. Im Lerngespräch sprechen wir über Lernhaltungen, Anstrengungsbereitschaft und beraten über wichtige Schritte im weiteren Lernprozess des Kindes.

Das Erlernen **sozialer Kompetenzen** ist lebensnotwendig, um angemessen mit der sozialen Mitwelt und mit anderen Menschen umgehen zu können. Die Schule als Erfahrungsraum verkörpert nach unserer Auffassung einen wichtigen Ort, an dem die Kinder die Verhaltensweisen, die von erwachsenen Menschen unserer Gesellschaft erwartet werden, trainieren können: das friedliche und vernünftige Regeln gemeinsamer Angelegenheiten. Wir unterstützen den Aufbau sozialer Kompetenzen durch die individualisierte Form des Lernens und die fest installierten Gesprächskreise, die täglich zum konstruktiven Austausch in Partner- und Gruppenverbänden auffordert sowie durch rhythmisierte Treffen im Klassenrat und im Schülerparlament. Durch die regelmäßigen Gesprächskreise fördern wir immanent die Herausbildung wichtiger sozialer Kernkompetenzen.

- Um **Empathiefähigkeit** aufzubauen tauschen wir uns in den Gesprächskreisen regelmäßig mit den Kindern über Gefühle, Probleme, Ängste und Schwierigkeiten aus. Dadurch lernen **SÜSTERESCH-KINDER** sich in andere Menschen hineinzuversetzen, nehmen Bedürfnisse anderer wahr, lernen andere Denkweisen zu akzeptieren und Verständnis für andere Einstellungen aufzubauen.
- Um die **Teamfähigkeit** und Kooperationsfähigkeit zu trainieren schaffen wir in der Selbstlernzeit viel Raum, um gemeinsam mit immer wechselnden Mitschülern Aufgaben zu planen und diese gemeinsam umzusetzen. So schreiben unsere Kinder gemeinsame Geschichten, Gedichte oder Hörspiele, bereiten im Team eine Präsentation vor oder knobeln gemeinsam an mathematischen Denkaufgaben. Kinder lernen, auf andere Kinder einzugehen, sich selbst zurückzunehmen, aber auch eigene Fähigkeiten einzubringen.
- Um **Konfliktfähigkeit** und Toleranz zu schulen sprechen wir im Klassenrat unterschiedliche Positionen und Denkweisen an. In der Diskussion über Streitigkeiten sowie durch das gemeinsame Suchen nach Lösungen entwickeln die Kinder zunehmend Kompromissbereitschaft. Viertklässler übernehmen Schüleraufsichten um den jüngeren Schülern beim Einhalten der Regeln mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

## 2 Standortbestimmung und Begriffsverständnis am Süsteresch / 2.1 Integration von Schlüsselkompetenzen

